

# Kultur

Neue Studie: Deutsche sind zufriedener und glücklicher.

AUS ALLER WELT SEITE 31

Familiendrama mit vier Toten: Ablauf ist noch völlig unklar.

AUS ALLER WELT SEITE 32

Sender räumt Fehler ein: ECS-Fans können auf Vorentscheid hoffen.

AUS ALLER WELT SEITE 32

## Ohne Kitsch, aber mit Herz und Gänsehaut

Stars bei Christmas Moments: Patricia Kelly und Cassandra Steen über Weihnachtslieder und ihre Rituale zum Fest

Weihnachten auf dem Hotelflur oder mit 40 Cousins in Boston, adventliche Gerüche und Lieder, die mit Leidenschaft gesungen werden: Cassandra Steen und Patricia Kelly sind in diesem Jahr die Stargäste der Show Christmas Moments. Im Interview erzählen sie, was sie an Weihnachten lieben und was ihnen an den Feiertagen schon Kurioses passiert ist.

Morbach. Christmas Moments, die Weihnachtsshow von Thomas Schwab, geht in diesem Jahr wegen der vielen Verpflichtungen des Mülheimers nur auf eine verkürzte Tour: Sechs Konzerte, darunter Auftritte in Morbach und in Trier, sind diesmal vorgesehen. Als Stargäste verstärken Patricia Kelly, Ex-Mitglied der Kelly Family, und Cassandra Steen (für die Konzerte in Mainz und Trier) das Ensemble. Steen hat schon mit Xavier Naidoo, Ne-Yo und Lionel Richie zusammengearbeitet, ihr Album „Darum leben wir“ wurde 2009 mit Gold ausgezeichnet.

TV-Mitarbeiter Christoph Strouvelle hat mit den Sängerinnen über ihre Weihnachtstraditionen, ihre Lieblingslieder und besondere Wünsche zum Fest gesprochen.



Die deutschlandweit bekannten Sängerinnen Patricia Kelly (links) und Cassandra Steen singen diesmal mit den Stars von Christmas Moments. Auftakt ist am 18. Dezember in Morbach. FOTOS (2): CHRISTMAS MOMENTS/DPA

Weihnachten ist für viele die schönste Zeit im Jahr. Was gefällt Ihnen daran?

**Patricia Kelly:** Weihnachten ist für mich eine besondere Zeit. Dann sind keine Konzerte, und ich habe Zeit für meinen Mann und meine Kinder. Und das hoffentlich gesund, denn im Dezember zu touren, ist nicht einfach. Oft ist es kalt und viele Menschen sind krank. Da ist nicht gesagt, dass alles glattläuft.

**Cassandra Steen:** Ich mag die Stimmung, die Atmosphäre und die Lichter, auch auf den Weihnachtsmärkten. Und ich habe gerne die typischen Gerüche in der Nase. Zudem kann ich an Weihnachten mit der Familie zusammen sein, da kann ich abschalten.

Frau Kelly, Sie sind in Spanien ge-

boren und stammen aus einer Familie mit amerikanisch-irischen Wurzeln. Frau Steen, Sie sind US-Amerikanerin. Sie beide leben aber in Deutschland. Wie feiern Sie Weihnachten?

**Kelly:** Wir sind sehr gläubig und besuchen die Christmette. Dazu ist das Haus weihnachtlich geschmückt, mit Baum und Krippe. Ich liebe es, zu dekorieren. Mein Mann kocht, und ich backe. Am nächsten Tag feiern wir mit der erweiterten Familie.

**Steen:** Wir feiern normalerweise bei uns zu Hause mit Groß- und Schwiegereltern. Ich koche und backe. Der Weihnachtsbaum steht bei uns schon ab Thanksgiving am 27. November. Ich mag sowohl die deutsche als auch die amerikanische Art, Weihnachten zu feiern.

Heiligabend sind wir in der Kirche. Nach dem Essen liest mein Großvater aus der Bibel die Weihnachtsgeschichte vor, dann gibt es die Geschenke.

Gibt es bei Ihnen ein Traditionssessen zu Weihnachten?

**Patricia Kelly:** Wir essen jedes Jahr anders. Mal amerikanisch mit Truthahn und Cranberrys, mal russisch mit Schaschlik, mal spanisch mit Ente oder französisch mit Fisch.

**Cassandra Steen:** An Heiligabend gibt es Würstchen mit Kartoffelsalat, am 25. Dezember kommt dann der große Vogel auf den Tisch, natürlich aus Bio-Haltung.

Haben Sie Weihnachten schon an außergewöhnlichen Orten gefeiert?

**Patricia Kelly:** Einmal waren wir auf Tour und kamen nicht mehr weg, da haben wir Weihnachten im Flur des Hotels gefeiert. In einem anderen Jahr haben wir mit der erweiterten Familie in Boston verbracht. Es war schön, zu erleben, wie woanders gefeiert wird. Mehr als 40 Cousins und Cousinen waren dabei, dazu Onkel und Tanten. Ein altes amerikanisches Haus, draußen hat Schnee gelegen: Es war ein Traum.

**Cassandra Steen:** Ich war an Weihnachten bisher immer zu Hause, da mein Großvater am 23. Dezember Geburtstag hat. Dieses Jahr ist es das erste Mal, dass ich erst an Heiligabend nach Hause komme.

Weihnachtslieder. Welches ist Ihr Favorit?

**Patricia Kelly:** Ich habe kein spezielles Lieblingslied. Die deutschen Lieder sind so was von gut, sie gehören zu den schönsten der Welt. Sie sind sehr besinnlich, so wie „Es ist ein Ros entsprungen“. Es gibt nicht überall auf der Welt so schöne Lieder.

**Cassandra Steen:** Nicht wirklich. Bei einigen Weihnachtsliedern habe ich Erinnerungen an meine Kindheit, dazu gehören „Am Weihnachtsbaume“, „Kling Glöckchen“ oder „Stille Nacht“.

Und gibt es ein Weihnachtslied, das Sie überhaupt nicht mögen?

**Patricia Kelly:** Es kommt auf die Art an, wie die Weihnachtslieder gesungen werden. Die Leidenschaft muss in Vordergrund stehen. Wenn Chöre perfekt singen, aber ohne Herz und Gänsehaut, finde ich das schlimm. Es gibt auch Kinderchöre, die kitschig singen. Das kann ich nicht haben.

**Cassandra Steen:** Das gibt es nicht. Höchstens mal ein neues modernes, das ich nicht kenne.

Was wünschen Sie sich zu Weihnachten?

**Patricia Kelly:** Dass ich gesund bleibe und noch 100 Jahre für meine Kinder da sein kann.

**Cassandra Steen:** Duftkerzen. Ich liebe besonders die Duffe Mandarine-Cranberry, Zitronenlavendel und schwarze Kokosnuss. *csf*

### EXTRA KARTEN

Thomas Schwabs Weihnachtsshow Christmas Moments kommt am Freitag, 18. Dezember, 20 Uhr, in die Morbacher Baldenauhalle. Das Finale steigt dann am 23. Dezember, 20 Uhr, in der Arena Trier. *csf*

**Karten:** TV-Service-Center Trier, Hotline 0651/7199-996 und online unter [www.volksfreund.de/tickets](http://www.volksfreund.de/tickets)

## „Blue Sheets“: Es gibt noch Karten – Name für Tufa-Skulptur gefunden

Kurzentschlossene haben heute Abend im Walzwerk letztmalig die Gelegenheit, die Tufa-Jazzoper „Blue Sheets“ zu sehen. Die Vorstellungen am Wochenende sind ausverkauft. Mittlerweile gibt es auch einen Sieger des Ideenwettbewerbs, bei dem ein Name für das vor dem Tufa-Gebäude aufgestellte Objekt gesucht wurde.

Trier. Mit der Jazzoper „Blue Sheets“ hat sich die Tuchfabrik gewissermaßen selbst ein Geschenk gemacht. Seit dem 7. November, dem Gründungsdatum des Kulturzentrums, läuft die Produktion zum 30-jährigen Tufa-Bestehen mit großem Erfolg im Trierer Walzwerk. Für die kurzfristig an-

gesetzte Zusatzvorstellung heute Abend um 19.30 Uhr gibt es aber noch Karten (Abendkasse oder TV-Service-Center).

Inzwischen steht laut Tufavorstand auch der Sieger des Ideenwettbewerbs fest, der Ende Oktober ausgerufen worden war. Gesucht wurde ein Name für das aus dem Walzwerk stammende Arbeitsgerät (siehe Foto), das zurzeit den Innenhof der Tufa zierte. Das Objekt steht symbolisch für die Jazzoper, die von den Folgen eines tödlichen Unfalls in einer Textilfabrik handelt. Die Jury hat den Vorschlag „Meinungswalze“ von Andreas Haller ausgewählt.

Die Tufa hat an diesem Wochenende aber noch mehr zu bieten: Am Freitag, 27. November, 19.30 Uhr, startet die Ausstellung „Die Kunst der Gemütlichkeit“ zum 30-jährigen Bestehen des Tufaverbands Kulturwerkstatt. 40 Künstler aus Trier, der Region, Deutschland und dem Ausland zeigen auf zwei Etagen Malerei, Grafik, Fotografie, Skulpturen und Installationen. Besondere Gäste sind syrische Künstler und die Berlinerin Leslie Huppert mit einer Installation.

Am Sonntag, 29. November, steigt ab 19 Uhr das erste Irish Folk Festival in der Tufa. Mit dabei: Green White Orange, das McIver/Saunière Quartett und Doolin. *red*

• Karten: TV-Service-Center Trier



„Meinungswalze“ – so heißt die Skulptur vor der Tuchfabrik, die auf die Jubiläumsproduktion „Blue Sheets“ aufmerksam machen soll. FOTO: TUCHFABRIK TRIER

### FILM AB - DIE KINOKOLUMNE: „BRIDGE OF SPIES - DER UNTERHÄNDLER“

## Meisterhaft spannend: Spielberg und der Kalte Krieg

„Bridge of Spies – Der Unterhändler“ ist Hollywood à la Steven Spielberg. Und das macht der Großmeister der Spannung perfekt. Der dreifache Oscar-Preisträger, der den Kalten Krieg als Kind und Teenager erlebt hat, führt die Zuschauer mitten in die explosive Blockkonfrontation zwischen Ost und West, über die gerade gebaute Berliner Mauer, in streng geheime Agentenaustausch-Aktionen und packende Spionagedramen.

Wenn es um historische Stoffe geht, ist Spielberg (68) in seinem Metier. Das bewies er schon mit „Schindlers Liste“ und zuletzt mit „Lincoln“ über die letzten Monate im Leben des US-Präsidenten Abraham Lincoln.

Doch „Bridge of Spies“ dreht sich um eine eher unbekannt historische Figur. Es ist ein Spionagethriller, aber mehr noch eine Charakterstudie des US-Anwalts James Donovan, der gegen seinen Willen in die politische Konfrontation verwickelt wurde. Der Experte für Versicherungsfälle erhält plötzlich den Auftrag, den in New York festgenommenen KGB-Agenten Rudolf Abel zu verteidigen. „Jeder wird mich hassen“, prophezeit der Anwalt. „Doch jeder Mensch verdient eine Verteidigung.“ Für Donovan ist es Bürgerpflicht, sich für die



Anwalt und Spion: James Donovan (Tom Hanks, rechts) und Rudolf Abel (Mark Rylance) in „Bridge of Spies – Der Unterhändler“.

FOTO: TWENTIETH CENTURY FOX/DPA

amerikanischen Grundwerte stark zu machen. Wer passt besser in diese Rolle als der 59-jährige Tom Hanks?

Abel ist kein Spion à la James Bond. Aber als der stoische, stille Held der gegnerischen Seite zieht der britische Theater-Schauspieler Mark Rylance (55) nicht nur die Zuschauer in seinen Bann. Auch Donovan entwickelt Sympathien für den Spion. Spielberg sieht wohlweislich von einem Gut-gegen-Böse-Drama ab. Abel wird schuldig gesprochen, doch der Anwalt kann das Gericht davon überzeugen, den entlarvten Top-Atomspion als mögliches Tauschobjekt nicht zum Tode zu verurteilen. Schauplatzwechsel nach Euro-

pa. Dort wird 1960 der US-Pilot Francis Gary Powers mit seinem Spionageflugzeug über der Sowjetunion abgeschossen. Donovan muss auf Befehl des CIA noch einmal ran. Die USA machen ihn in geheimer Mission zum Verhandlungsführer, er soll in Berlin den Agenten-Austausch einfädeln. Der findet 1962 auf der Glienicke-Brücke statt, die Potsdam und Berlin verbindet. Zu Fuß überqueren sie die verschneite Brücke, der eine gen Osten, der andere gen Westen.

Für die Dreharbeiten nahm Spielberg Team den Originalschauplatz in Beschlag. Sie drehten auch im Filmstudio Babelsberg und in Polen. Die Potsdamer Filmfabrik ist Koproduzent des Streifens.

„Bridge of Spies“ ist ein intellektuelles Agentendrama, das von der Kunst des Verhandeln und von Gesprächen lebt. Für das Drehbuch holte Spielberg hochkarätige Schreiber: Der britische Dramatiker Matt Charman und die oscarprämierten US-Brüder Joel und Ethan Coen („Fargo“) haben die wahren Begebenheiten in großes Hollywood-Kino umgesetzt.

Barbara Munker, dpa

■ Der Film startet heute in Kinos in Trier, Daun und Bitburg.

### NACHRICHTEN

#### Figaros Hochzeit zum Ende der Mozartwochen

Marnach/Daun/Bitburg. Die Bergischen Symphoniker gastieren zum Abschluss der MozartWochenEifel gleich dreimal in der Eifel und im benachbarten Luxemburg. Heute Abend treten sie in Marnach im Cube521 auf, am Freitag, 27. November, im Forum Daun und am Samstag, 28. November, in der Bitburger Stadthalle. Die Konzerte beginnen jeweils um 20 Uhr. Unter der Leitung von Georg Mais stehen auf dem Programm: Mozarts Ouvertüre zu „Die Hochzeit des Figaro“, Robert Schumanns Violoncello-Konzert mit Claus Kanngiesser als Solist und zum Finale die Sinfonie Nr. 9 „Aus der neuen Welt“ des Mozartverehrs Anton Dvorak. *red*

• Karten gibt es im TV-Service-Center Trier in der Neustraße.

#### Keine Karten mehr für Nele Neuhaus in Bitburg

Bitburg. Die Lesung von Krimiautorin Nele Neuhaus am 15. April 2016 in der Stadthalle Bitburg ist ausverkauft. Das teilt Josef Zierden, Chef des Eifel-Literatur-Festivals, mit. Die Lesung, zu der rund 760 Besucher erwartet werden, ist die Auftaktveranstaltung des Festivals. Laut Zierden ist eine Warteliste eingerichtet. Für die Lesungen von Anselm Grün am 21. April (Prüm) und am 6. Oktober 2016 (Bitburg) sind dagegen noch Karten verfügbar. Den Benediktinerpater, der als Publikumsmagnet gilt, stellt der TV am Freitag auf der Kulturseite vor. *red*

#### Noch Plätze frei bei „Reif für die Kunst“

Trier. In der Ausstellung zum Kunstpreis Robert Schuman im Stadtmuseum Simeonstift sind Werke von 16 zeitgenössischen Künstlern aus der Großregion versammelt. Ihren Themen und Techniken geht die Kunsthistorikerin Alexandra Orth am Freitag, 27. November, um 14.30 Uhr im Rahmen der Reihe „Reif für die Kunst“ nach. Sie erklärt die Ideen hinter den Arbeiten und die Hintergründe der Schau. Die Teilnehmer können sich später bei Kaffee und Kuchen austauschen. Eintritt: acht Euro. Anmeldung: Telefon 0651/7181452 oder E-Mail an [museumpaedagogik@trier.de](mailto:museumpaedagogik@trier.de). *red*

### VORGEMERKT

#### Verrückte Kuh

„Mama Muh“ Samstag, 28. November, 14 Uhr, BBS-Aula Trier. „Mame Muh – die verrückteste Kuh der Welt!“ ist die neueste Inszenierung der Kammerpuppenspiele Bielefeld. Darin geht es um eine Kuh, die Fahrradfahren lernen möchte. Dabei hilft ihr die Krähe Krah, die alles dafür tut, dass der Bauer von den verrückten Tanten Mama Muhs nichts mitbekommt. Spieldauer: etwa 90 Minuten inklusive Pause. Karten unter Telefon 05203/90 22 83 oder ab 13 Uhr an der Tageskasse. *red*

PRODUKTION DIESER SEITE: CHRISTA WEBER